

Freundesbrief der Evangelischen Jugend Chemnitz 2024



Highlights und Herausforderungen



Das Jahr 2024 war wieder vollgepackt mit vielen Höhepunkten, herausfordernden und schönen Entwicklungen und jeder Menge Begegnungen. Wir freuen uns sehr, dass wir am 1. August Lukas Schmidt als neuen Jugend-mitarbeiter begrüßen durften. Einen Monat später startete Benjamin Peter als Nachfolger von Ruben Adamczak ins FSJ. Und im Dezember stieß dann noch Selma Seidel zum Team, die (vorerst befristet) über den Förderverein angestellt ist. Nun ist nur noch die Jugendpfarrstelle frei und wir hoffen auf eine Besetzung dieses Jahr.

Die Jugendgottesdienste standen unter dem Thema „God In Control“. Zu jedem Jugo beschäftigten wir uns mit einem Lebensbereich und mit der Frage, wie wir Jesus darin ehren können. Unsere Freizeiten führten uns im Februar gemeinsam mit den Vogtländern auf die Ski-Piste. Im Sommer war Justine mit den Mädels zur Reitfreizeit und Michael im MissioCamp. Nach den Ferien ging es mit jungen Erwachsenen nach Italien ins wunderschöne Ligurien.



Ein weiterer Höhepunkt war die Anne Frank Ausstellung, die für 4 Wochen ins Kirchenschiff einzog. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Stadt Chemnitz durchgeführt. Über 1.500 meist junge Menschen besuchten in diesem Zeitraum die



Ausstellung. Das Angebot war für sehr viele Schulklassen interessant, die von gleichaltrigen sog. Peer Guides durch die Ausstellung geführt wurden.

Die Europäische Kulturhauptstadt warf schon im letzten Jahr ihre Schatten voraus. So sind wir mit dem Jugendprogramm für das Kulturkirchenfest Ende August und vor allem aber mit den Vorbereitungen für das C Festival beschäftigt. Wir bitten euch um euer Gebet dafür! Wir haben große

Hoffnung und sehnen uns danach, dass Jesus unsere Beiträge für die Kulturhauptstadt gebraucht, dass viele (junge) Menschen ihn kennenlernen.

Baugeschehen

Ende 2023 erhielten wir die Hiobsbotschaft, dass im Dach der Jugendkirche der Echte Hausschwamm sein Unwesen getrieben hat. Der Kommentar des beteiligten Ingenieurs war: „Das Dach wird nur noch durch die gute Schalung zusammengehalten.“ Eine große Dach-Sanierung war also zwingend notwendig. Im August ging es dann los. Mittlerweile haben die Zimmerer ihre Arbeit abgeschlossen und die statischen Probleme gehören der Vergangenheit an. Wenn die Dachdecker fertig sind, können wir durchatmen. Das war einer der größten baulichen Eingriffe in die Jugendkirche der letzten Jahre.

Der Seiteneingang wird barrierefrei umgestaltet. Dazu laufen derzeit die Bauarbeiten.



Der Prozess wurde leider durch sehr lange Bearbeitungszeiten der Ämter verzögert. Wir hoffen, dass wir in wenigen Wochen diese Baustelle abschließen können.

Ausblick 2025

Wie schon erwähnt sind unsere Beiträge für das Kulturhauptstadtjahr unsere Herzensprojekte für 2025 - allen voran das C Festival.

Dafür suchen wir übrigens noch Mitarbeiter!
(alle Infos dazu unter c-festival.de/mitarbeit)



Aber auch neben dem C-Festival ist wie immer viel los:

Unsere Freizeiten 2025 führen uns nach

Rumänien oder mit dem Interrail-Ticket quer durch Europa. Das Move Camp (Erstaufgabe dieses Jahr) verbindet Glaube und Sport. Im Herbst gibt es wieder eine Studienfahrt nach Auschwitz. Wir feiern Jugendgottesdienste, begleiten Mitarbeiter und besuchen JGs. Der Offene Treff ist für Kinder und Teenager da und mit der „Bewegten Hofpause“ besuchen wir weiterhin die Oberschule Gablenz.

Michael und Lukas



Sozialpädagogische Offene Kinder- und Jugendarbeit



Das Jahr 2024 im Offenen Treff der Jugendkirche (kurz JuKi) war geprägt von vielen schönen gemeinsamen Erlebnissen und Begegnungen – sowohl im ganz Alltäglichen als auch bei den vielen Ausflügen, Aktionen, Festen und Ferienwochen.



Für viele unserer Treffkids ist der Besuch ihrer JuKi ein fester Bestandteil ihrer Freizeit am Nachmittag. Das ist schön und macht die Arbeit beständig. Auf der anderen Seite ist alles ständigen Veränderungen unterworfen – manche Kinder bleiben plötzlich von heute auf morgen weg und wir wissen nicht warum. Angebote, die in einem Monat noch gut angenommen wurden, werden plötzlich im nächsten kaum noch besucht. Vor allem die ungewissen Zukunftsaussichten durch das Kürzen von öffentlichen Geldern nehmen in unserem Denken doch vermehrt Raum ein und stehen einem unbeschwerten Arbeiten entgegen. Immer wieder sind wir gefragt, unsere Arbeit neu zu denken, flexibel zu sein und auch offen zu halten für ganz neue Besuchergruppen und Ansätze. Das braucht manchmal Mut und Entschlossenheit. Aber immer auch das Hören im Glauben auf Gott, der die Arbeit sieht und weiß, was die Kinder und Jugendlichen brauchen und letztendlich das Gelingen schenkt!



Die Entwicklungen in unserer inklusiven Arbeit machen uns besonders dankbar. Seit Mai ist Antje für den wöchentlichen inklusiven Treff und Justine für andere inklusive Angebote verantwortlich. Nicht nur das Dabei-Sein von Menschen mit Behinderung im Treff, sondern vermehrt das Gemeinsam-Gestalten mit allen Besuchern wird mehr und mehr zum alltäglichen Handeln in unseren Kontexten und das ist sehr schön. Ein Höhepunkt war die inklusive

Familienfreizeit in Grünberg (Hessen), die wir im Herbst durchgeführt haben.

In der Inklusiven Zeit ist im Laufe des Jahres eine kleine Gruppe aus Jugendlichen einer Kirchgemeinde und der Mobilen Behindertenhilfe entstanden. Wir kochen und spielen gemeinsam oder unternehmen kleine Abenteuer wie gemeinsam zu klettern.



In der schulbezogenen Arbeit freuen wir uns, dass die „Bewegte Hofpause“ sich unter Schülern und Lehrern gut etabliert hat und Unterstützung findet. Auch durften wir in diesem Schuljahr ein neues Angebot starten: eine Zirkusgruppe.

Antje, Christiane und Justine



Viel Neues

Mein FSJ begann damit, dass ich in viele Abläufe eingewiesen wurde.

Zum Einführungsseminar habe ich andere FSJ'ler/BFD'ler kennengelernt. Ich wurde außerdem in die BJK berufen, worüber ich mich sehr gefreut habe. JGs zu besuchen und dort Themen zu halten ist eins meiner Highlights. Im Oktober stand die JuLeiCa-Schulung an, bei der ich viel gelernt habe. Beim Jugendleitertraining, ein Kurs für Ehrenamtliche in den JGs, bin ich mit dabei und freue mich über den Austausch mit anderen Jugendleitern. Kurz vor Weihnachten haben wir für die JG Auerswalde einen Kino-Abend gestaltet, den sie vor einiger Zeit gewonnen haben.

Die Zeit vergeht echt schnell und ich mache mir Gedanken, wie es nach dem FSJ weitergeht. Ich durfte im Glauben an Jesus wachsen und freue mich, wenn ihr für mich und meinen Dienst betet.

Benjamin

Danke für eure Unterstützung im vergangenen Jahr! Die ist sehr wertvoll und hilft uns, unseren Dienst auf eine gute finanzielle Grundlage aufzubauen. Wir freuen uns, wenn ihr uns auch 2025 unterstützt – finanziell, ganz praktisch und im Gebet.

Wir wünschen euch Gottes Segen und seine Begleitung!

Das Team des Jugendpfarramts Chemnitz